



40 Jahre Vinzenzkirche Untermarchtal



1. Mi	Alle aßen auch die gleiche gottgeschenkte Speise und alle tranken den gleichen gottgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem Leben spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus. 1 Korinther 10; 3-4
2. Do	Gott verleugnet sich nie den Menschen, die ihn in Wahrheit suchen. Hl. Luise von Marillac
3. Fr	
4. Sa	So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude. Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott. Psalm 43,4
5. So	
6. Mo	Furcht überkam ihn und er sagte: Wie Ehrfurcht gebietend ist doch dieser Ort! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels. Genesis 28 ; 17
7. Di	
8. Mi	Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm. 1. Johannesbrief 1, 5
9. Do	
10. Fr	Man erweist Gott große Ehre, wenn man sich in Liebe seiner Führung überlässt und die Veränderungen annimmt, die uns ohne unser Zutun treffen. Hl. Vinzenz von Paul
11. Sa	
12. So	Denn ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Kinder. Jesaja 44,3
13. Mo	
14. Di	Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, du mein Retter! Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war. Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen! Psalm 4,2
15. Mi	
16. Do	
17. Fr	



Ankommen dürfen, einen Platz haben, so sein dürfen wie ich bin – danach sehnen wir uns. Wir suchen einen Raum, der uns einen Grund bereitet, der uns Leben eröffnet, in dem unser Alltag Platz hat. Unsere Vinzenzkirche kündigt davon, wenn wir die grauen Steinplatten des Fußbodens außerhalb und innerhalb der Kirche betrachten: die „grauen Straßen des Alltags“ haben hier Platz. Hier ist uns ein Boden bereitet, der uns durchgängig trägt und führt. Er macht den Weg von außen nach innen als Pilgerweg kenntlich, als Weg des Menschen zu Gott. Der Weg ist zuerst nur als der schmale Weg, der zum Leben führt, erkennbar, aber jeder Schritt führt hin zu dem Gefühl, sich einer Mitte zu nähern, zu einem Zentrum zu gelangen: einem Raum, dessen Inneres von unfassbarem Licht erfüllt wird. Mit der Erfahrung des Lichtes ist immer auch die Erfahrung Gottes verbunden. So wird der Alltag hineingetragen in diesen Raum des Lichtes und der Weite. Wir werden hineingeführt in einen Raum, in dem Gottes Gegenwart erfahrbar wird in der Mahlgemeinschaft mit seinen Jüngerinnen und Jüngern. Der Altar steht am tiefsten und zugleich höchsten Punkt der Kirche, auf dem Boden des Alltags. Gott hat sich in der Menschwerdung Jesu in diesen Alltag begeben, um uns gleich zu werden und auf Augenhöhe mit uns zu sein. Von hier erfährt der gesamte Kirchenraum seine Erfüllung und Sinnfülle. Christus ist an diesem Ort gegenwärtig. In der Feier der Eucharistie lässt er sich erfahren und begreifen. Hier geschieht Wandlung – auch des Alltäglichen und Gewöhnlichen. Hier stehen wir, um uns rufen zu lassen, Ihm zu folgen und zu dienen, wo auch immer wir unseren Alltag leben.

(Quelle: Kirchenführer „Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn!“ von W. Urban, Kunstverlag Josef Fink; Foto: E. Briemle)

Man muss aus sich heraustreten und sich in Gott festmachen, seine Sprache lernen und ihn bitten, dass er selbst durch uns spreche. Er wird dann das Seine tun. Hl. Vinzenz von Paul	Sa 18.
Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Exodus 3,5	So 19.
Geht durch das enge Tor! Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dahin ist schmal und nur wenige finden ihn. Matthäus 7 ; 13a,14	Mo 20.
	Di 21.
Denn du hast mein Leben dem Tod entrissen, meine Füße bewahrt vor dem Fall. So gehe ich vor Gott meinen Weg im Licht der Lebenden. Psalm 56,14	Mi 22.
	Do 23.
Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. ... im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit. Psalm 23,5,6b	Fr 24.
	Sa 25.
Wenn wir uns an die heiligen Grundsätze Jesu Christi halten, dann bauen wir auf unzerstörbaren Fels und werden unaufhörlich von Kraft zu Kraft schreiten. Hl. Vinzenz von Paul	So 26.
	Mo 27.
	Di 28.
	Mi 29.

Februar 2012